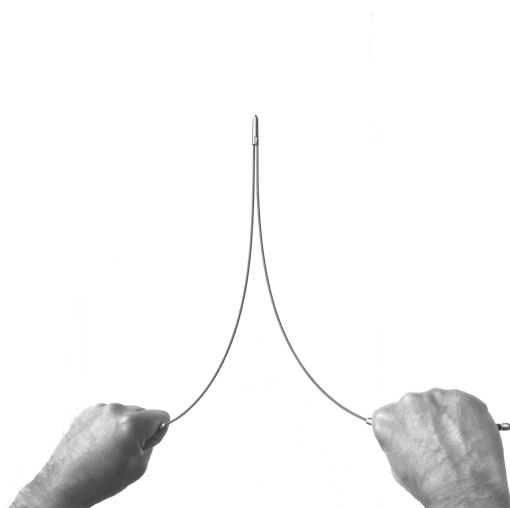


Handhabung der Horizontalrute

Die Horizontalrute¹ ist, mit Ausnahme des Aurasometers², das Instrument, dessen physikalische Handhabung am schwierigsten zu erlernen ist.

Mir sind zwei Arten die Rute zu halten bekannt: der Obergriff und der Untergriff.

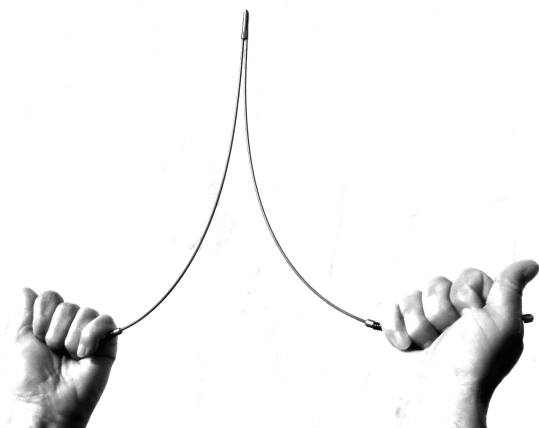
Das Foto unten zeigt, wie man die Rute im Obergriff hält.



¹ Auch genannt Wünschelrute, Gabelrute, V-Rute

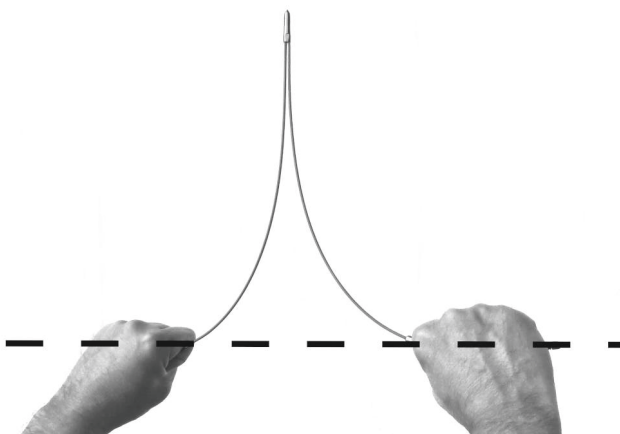
² Siehe Kapitel »Ruten Vorstellung/Aurameter«

Und auf dem folgenden Bild sehen Sie, wie man die Rute im Untergriff hält.



Ich bevorzuge den Obergriff, aber das ist nur eine Angewohnheit. Die beiden Griffe nehmen sich nichts – beide funktionieren gleich gut.

Wenn wir die geistigen Vorgaben, auf die es in erster Linie ankommt, einmal außen vor lassen, ist bei der Horizontalrute der richtige Winkel der Handhaltung zur Rotationsachse (entlang der gestrichelten Linie auf dem folgenden Bild), sowie der richtige Gegendruck der Hände zur Biegung der Rute, das Wichtigste.



Die Rute sollte ungefähr so weit, wie auf dem Bild oben zu sehen ist, auseinandergezogen werden. Das labile Gleichgewicht, das zum Rutengehen notwendig ist, erreichen Sie, **indem Sie die Griffstücke der Rute in den Fäusten ungefähr parallel auf einer Linie entlang der gestrichelten Linie halten.** Nun wird die Rute unter Spannung stehen und zum Umschlagen bzw. Ausschlagen neigen. Üben Sie - die Griffstücke müssen unbedingt, wie oben beschrieben parallel entlang der Linie liegen, sonst wird die Rute nicht ausschlagen.